

**Gemeinsam stark** Das neue Führungsduo der RMA hat bereits zahlreiche Änderungen in der Struktur und Aufgabenverteilung der Gruppe vollzogen

# Fokus bleibt auf Gratisblättern

129 Gratistitel versorgen die Österreicher regelmäßig mit Nachrichten.

**Wien.** Die aktuellen Auflagenzahlen der österreichischen Auflagenkontrolle (ÖAK) weisen den Regionalmedien Austria mit ihren Kooperationspartnern für das zweite Halbjahr 2014 eine verbreitete Auflage von durchschnittlich 3.338.181 Exemplaren aus.

Die Wochenzeitungen der Regionalmedien Austria werden wöchentlich gratis an 3,3 Millionen Haushalte in allen Regionen Österreichs zugestellt.

## Erfolg mit Regionalität

„In mehr als 80 lokalen Redaktionen produzieren unsere Mitarbeiter Woche für Woche insgesamt 129 Zeitungen. Wir leben unsere Nähe zu den Menschen in der Region und erreichen auf diese Weise in ganz Österreich mehr als 3,7 Millionen Leserinnen und Leser – das macht uns zur klaren Nummer 1 am heimischen Zeitungsmarkt“,

komentieren die RMA-Vorstände Georg Doppelhofer und Stefan Lassnig.

## Online-Plattformen

„Das Bedürfnis nach Regionalität ist in den letzten Jahren verstärkt thematisiert worden, mitunter auch als Reaktion auf die zunehmende Globalisierung. Für die Medien der RMA war Regionalität jedoch von Beginn an ein wesentlicher Wert“, ergänzt Wolfgang Unterhuber, ab Mitte März neuer RMA-Chefredakteur.

Die RMA vereint unter ihrem Dach unter anderem die *bz-Wiener*

*Bezirkszeitung*, die *Bezirksblätter Burgenland, Niederösterreich, Salzburg und Tirol, meine Woche Kärnten* und *Steiermark*, der Kooperationspartner *Bezirksrundschau Oberösterreich* und Regionalzeitungen Vorarlberg sowie acht Zeitungen der Kärntner Regionalmedien und den *Grazer*.

Weiters bieten die Internet-Portale *meinbezirk.at*, *woche.at* und *grazer.at* auch im digitalen Bereich lokale und regionale Inhalte.

Der auflagenstärkste Titel ist gemäß der aktuellen ÖAK mit 691.096 Stück das *Bezirksblatt Niederösterreich*, gefolgt von *bz-Wiener Bezirkszeitung* (640.521). (red)



Die Vorstände der Regionalmedien Austria AG: Georg Doppelhofer und Stefan Lassnig zeigen sich stolz über die 3,3 Millionen verbreiteten Exemplare.

## Neu Erstmals ePaper Digitale News

**Wien.** „Die Zahlen der ÖAK sind wichtige Kennziffern für die Medienempfehlungen der Mediaagenturen, und bei manchen Medien, die nicht in der Media-Analyse vertreten sind, die einzige Quelle“, erklärte Friederike Müller-Wernhart, Geschäftsführerin Mindshare, im Rahmen der Präsentation der ÖAK-Ergebnisse des 2. Halbjahres 2014.

Erstmals weist die Österreichische Auflagenkontrolle auch ePaper von aktuell zehn Zeitungs- und zwei Magazintiteln aus; für die Präsidentin der ÖAK, Sibylle Callagy, ist das einen Meilenstein.

## Deutsches Vorbild

„Wir sind noch nicht am Ende unserer Aufgabe angelangt, aber die Devise war, machen wir es doch endlich“, freut sich Callagy. Orientiert habe man sich am deutschen IVW, der ePaper schon seit zehn Jahren ausweist. Richtlinie zur Ausweisung, so ÖAK-Geschäftsführerin Alexandra Beier-Cizek, war, dass das ePaper die gleichen Anzeigen vorweist wie die Papierausgabe.

Die gefühlte Erosion bei Print wird durch ein verändertes Verhalten im Nachrichtenkonsum wieder teilweise aufgehoben – und das ist nun auch in der ÖAK sichtbar.

Die *Kleine Zeitung* wies dabei 5.866 verkaufte digitale Exemplare aus, *Die Presse* 4.365, die *Vorarlberger Nachrichten* 3.512, der *Standard* 2.722, das *Wirtschaftsblatt* 2.215, der *Kurier* 1.885, die *Oberösterreichischen Nachrichten* 1.077, und die *Tiroler Tageszeitung* 695, *Heute* meldete 5.765 Unique Clients und die RMA 8.165 Unique Clients. (red)

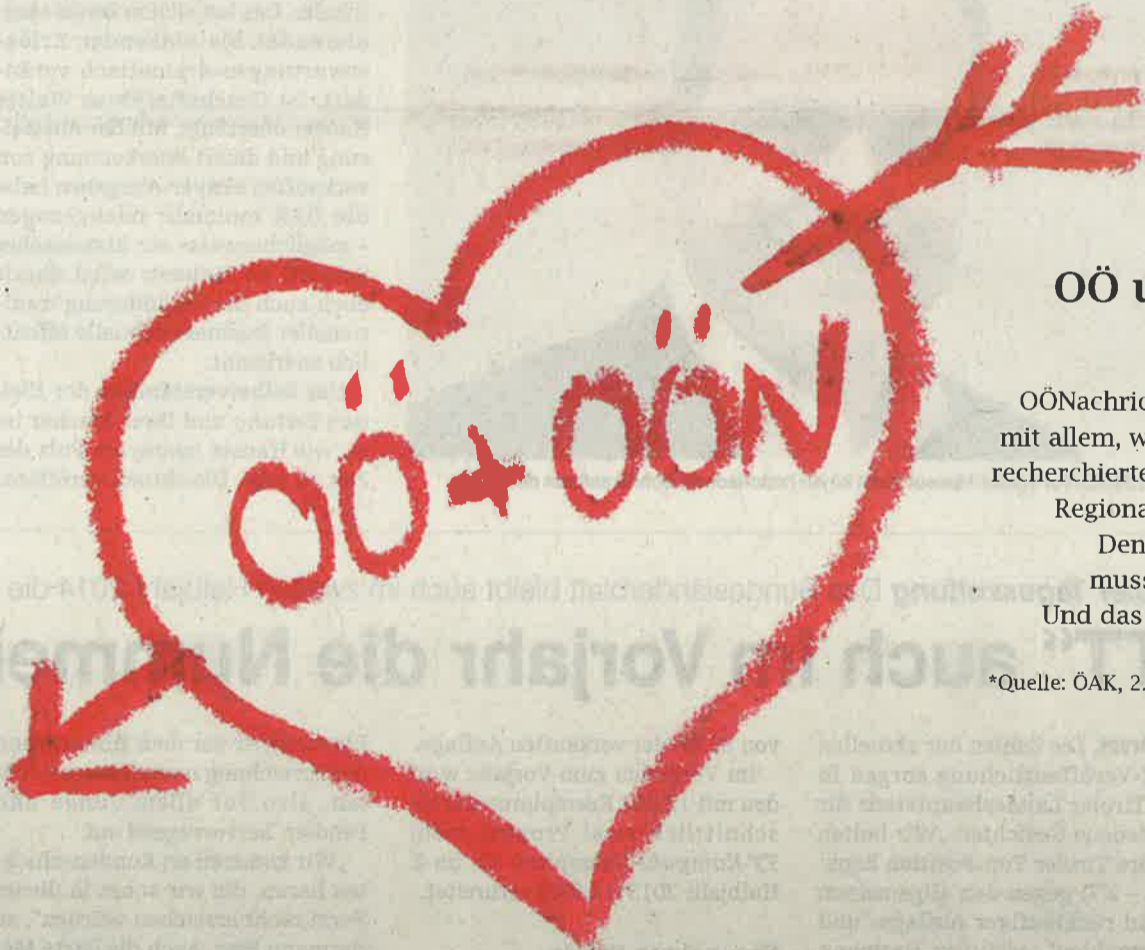


Sibylle Callagy (ÖAK), Friederike Müller-Wernhart (CEO Mindshare).

nachrichten.at

# Einfach unzertrennlich.

REICHLICH PARTNER



## ÖÖ und seine Zeitung.

Seit 150 Jahren versorgen die ÖÖNachrichten ihre Abonnenten täglich mit allem, was ihnen am Herzen liegt: gut recherchierte Berichte, Hintergrundwissen, Regionalinfos und topaktueller Sport. Denn wer interessant bleiben will, muss sich auch verkaufen können. Und das tun wir, täglich 106.181\* mal.

\*Quelle: ÖAK, 2. HJ 2014, verkaufte Auflage, Mo - Sa



Lies was G'scheits!